



# Friedenszentrum Braunschweig e.V.

Goslarsche Str. 93

D-38118 Braunschweig

T: 0531-893033

E: kontakt@friedenszentrum.info

**IBAN: DE68 2509 0500 0000 9291 23**

**15. September 2016**

## Rundbrief 3-16

### Liebe Mitglieder und Interessierte!

#### Frieder Schöbels 80. Geburtstag

Am 24. Juli ist Frieder Schöbel, Mitgründer des Friedenszentrums, 80 Jahre alt geworden. Er lud Familienmitglieder, (Friedens-) Freunde und Nachbarn, auch aus Braunschweig, zu einem Brunch in „Brünnes Deli“, einem kleinen, feinen Café in Berlin-Dahlem ein. Es gab eine erste Tasse Kaffee auf der sonnigen Terrasse, während nach und nach die Gäste eintrudelten und man sich gegenseitig begrüßte, denn viele von ihnen kannten sich bereits von früheren Feiern bei Schöbels.

Während wir Gäste die feinen Vorspeisen genießen konnten, hielt Christian Bartolf (Gandhi-Informationszentrum und Antikriegsmuseum Berlin) einen Vortrag zum Thema „Krieg dem Kriege“ mit Beispielen der Friedensbewegung nach dem Ersten Weltkrieg. Ihn hatten wir schon zwei Mal zu Vorträgen über Gandhi und Bonhoeffer im Friedenszentrum. Er spielte u.a. eine Rezitation des Gedichts „Drei Minuten Gehör“ von Kurt Tucholsky vor.

Ein aktueller Bezug ergab sich dann durch den Song „Nie wieder Krieg“ von Xavier Naidoo und den Söhnen Mannheims. Nach dem Vortrag war dann Gelegenheit für anregende Gespräche. Zum Abschluss verteilte Frieder eine Broschüre mit biographischen Notizen, Dokumenten, Reden und Aufsätzen. Außerdem schenkte er jedem das Buch „Geschichten aus der Friedensbewegung“, zu dem er beigetragen hat, und seine Wilhelm-Bracke-Biografie.

Es war eine schöne, fröhliche Geburtstagsfeier, an die ich mich gerne erinnere.

*Gabriele Canstein*

#### Neues aus dem Vorstand:

Zu unserem großen Bedauern ist unser mehrjähriger Kassenwart **Dr. Holger Heuer** aus persönlichen Gründen aus dem Friedenszentrums-Vorstand ausgeschieden. Wir danken ihm herzlich für seine Arbeit und freuen uns, dass er uns weiterhin als Mitglied noch zur Seite steht.

In unserer letzten **Mitgliederversammlung** am **27.05.2016** haben wir dann **Hubert Schipmann** neu in den Vorstand des Friedenszentrums gewählt und ihm in der darauf folgenden Vorstandssitzung einstimmig das Amt des Kassenswartes übertragen, das Hubert dankenswerterweise übernommen hat.

**Daniel Gottschalk**, der etliche Jahre als Student der Politikwissenschaften, dann noch mit seinem Bachelorabschluss für das Friedenszentrum in einem 400 €-Job tätig war, hat Anfang Juni seine Prüfung zum Erziehungsassistenten - auch zu unserer Freude - erfolgreich beendet.

Wir wünschen ihm nach dieser sehr anstrengenden Zeit mit den sehr vielfältigen, breitbandigen Lernphasen für seine jetzige Tätigkeit alles Gute, vor allem dass Daniel alle bisherigen Erfahrungen in seinem Leben noch gut anwenden kann. Da das Lernen ja immer weiter geht, wünschen wir ihm auch viel Freude, Kraft und Zuversicht und auch viel Lust auf alles Neue und Unerwartete.

Seit Juli arbeitet **Corinna Senftleben**, langjähriges FZ-Mitglied als Honorarkraft für uns. So erscheint unsere Homepage seit Ende August im neuen Gewand. Sie ist ab jetzt leichter erweiter- und änderbar - danke, Corinna. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

**Wir bieten an, bei Bedarf weiterführende Texte aus den jeweiligen Verweisen auszudrucken und zuzusenden.**

*Mit Friedensgrüßen: Elke Almut, Frieder, Gabi, Gudula, Inge*

## Berichte

2016 fanden vier Veranstaltungen des Friedenszentrums mit FriedensBündnis und IPPNW zum Thema **Nukleare Abrüstung** statt:

- 17.3. im Rahmen unserer VHS-Reihe "Wege zu einer Kultur des Friedens" das Thema "Büchel" in Solidarität mit der 20-wöchigen Kampagne "**Büchel atomwaffenfrei**" und "atomwaffenfrei jetzt".
- 8.7. **Flaggentag der MfP** in 200 Städten Deutschlands:



Die BürgermeisterInnen der „Mayors for Peace“ haben vor ihren Rathäusern für die Abschaffung von Atomwaffen geworben.

So auch in unserer Stadt, wo in der Dornse eine Vortragsveranstaltung mit Ernst Ludwig Iskenius (IPPNW) stattfand. Titel: "Büchel ist überall".

Am Rathaus hisste OB Markurth die Flagge der Mayors.

Bild: Begrüßung durch Elke Almut Dieter in der Dornse  
<http://helmutkaess.de/Wordpress/?p=608>

- 5.8 **Hiroshimagedenken**: Lichterprozession und 100 Kerzen am Hiroshima Ufer mit Musik und Lyrik von Hans W. Fechtel  
<http://braunschweig-spiegel.de/index.php/politik/politik-kultur/7066-100-kerzen-auf-der-okar>

- 9.8., am **Nagasaki-Gedenktag** die **Podiumsdiskussion "Wie bringen wir die atomare Abrüstung voran?"**

Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Parteien waren Carola Reimann (MdB SPD), Miriam Staudte (MdL DIE GRÜNEN), Inge Höger (MdB Die Linke). Die CDU war geladen, hatte aber niemanden abgeordnet.

Die Diskussionsleitung hatte Henning Noske (Braunschweiger Zeitung). Frieder Schöbel vertrat das Friedenszentrum.

Lt. einer Forsa-Umfrage im März sind über 90% der deutschen Bevölkerung für eine Ächtung der Atomwaffen. Die Realität ist: Mit 36 Tornado-Kampfflugzeugen stellt das deutsche Jagdbombergeschwader 33 in Cochem das Trägersystem für die Atombomben des Typs B61 bereit. 20 davon lagern in Büchel. Deutsche Piloten trainieren regelmäßig den Abwurf. Sie sind im Ernstfall verpflichtet, die Atombomben auf Befehl der NATO von deutschem Boden aus im Zielgebiet abzuwerfen... Das ist nur auf Grund der "nuklearen Teilhabe" Deutschlands innerhalb der NATO möglich.

**Regelmäßiger Friedenszentrumstreff: dienstags 16 – 18 h, Goslarsche Str. 93** RB 3 - 16 S. 2/ 6

## Weiterlesen:

<http://www.friedenszentrum.info/index.php/archivierte-artikel/2016/140-wie-bringen-wir-die-atomare-abruestung-voran>



"Die Welt ist überbewaffnet und Frieden ist unterfinanziert." (so Ban Ki-Moon, der UN-Generalsekretär 2009).

Wir stehen in der Geschichte an einer Kreuzung:

- Die Logik der Abschreckung führt zum Wettrüsten,
- die Logik des Friedens zum Verbot von Atomwaffen und einer Kriminalisierung des Besitzes aller Massenvernichtungswaffen.

In welcher dieser beiden Welten wollen wir leben?

*Gudula Wegmann* (Auszug aus der Einleitung zur Podiumsdiskussion)

## Vorträge aus unserer VHS-Reihe "Wege zu einer Kultur des Friedens":

### **Sarah Bollmann: "Perspektiven des Datenschutzes:**

**Protokolliert – kontrolliert – manipuliert"**, 19. Mai, VHS Alte Waage

Datenschutz ist Persönlichkeitsschutz – durch das Grundgesetz garantiert und vom BVerfG im "Volkszählungsurteil" 1983 als persönliches Recht auf informationelle Selbstbestimmung gewährleistet. Allerdings können danach Gesetze dieses Recht "im überwiegenden Allgemeininteresse" auch einschränken ("Tausche Freiheit gegen Sicherheit").

Staatliche und kommerzielle Datensammler, Geheimdienste, Google, Facebook, Whatsapp und Co. sammeln ungesehen und unerkant. Der Datenhunger der Datenkraken ist grenzenlos und erfordert auch informationelle Eigenverantwortung, das Bewusstsein: Jede digitale Spur kann von anderen genutzt werden.

### **Orhan Sat: Die Türkei – unser problematischer Partner**, 16. Juni, VHS Alte Waage

Mit Beginn des Bürgerkriegs in Syrien 2011 wurde die Türkei zum erbitterten Gegner des Assad-Regimes. Die Türkei sollte, so der Plan der NATO, gemeinsam mit Saudi-Arabien und Katar einen Regimewechsel in Damaskus herbeiführen. Die Unterstützung Assads durch den Iran und Russland vereitelte den Plan. Inzwischen hat die NATO ihn fallen gelassen, doch Erdogan hält noch immer an ihm fest. Er entwickelt eine aggressive Politik nach Außen und gegen die Kurden sowie eine autoritäre Politik im Inneren.

### **Stephan Hebel - Wohin entwickelt sich Deutschland?** , 18. August, VHS Alte Waage

Die Spaltung unserer Gesellschaft in weltoffene Demokraten und autoritäre Nationalisten ist keineswegs nur ideologischer Natur. Sie entwickelt sich aus sozialen Brüchen, z.B. zwischen Profiteuren und Verlierern der ökonomischen Globalisierung. Angst und Wut breiten sich aus, das Internet liefert dafür ungeahnte Kommunikationsmöglichkeiten.

Der Großen Koalition ist der Vorwurf zu machen, dass sie dem nichts entgegensetzt. Den Verlierern und von Verlustängsten Geplagten bietet sie keine Perspektive, ja nicht einmal eine Debatte, wie eine Alternative aussehen könnte. Die neoliberale Doktrin gilt als „alternativlos“.

Doch gibt es zahlreiche Gruppierungen und Initiativen, welche unterschiedliche Alternativen diskutieren. <http://www.braunschweig-spiegel.de/index.php/politik/politik-kultur/7154-bericht-vortrag-von-stefan-hebel>

## **Antikriegstag am 3. September 2016**

**Die Waffen nieder - Kooperation statt NATO-Konfrontation - Abrüstung statt Sozialabbau** war das diesjährige Motto der Friedensbündnis-Veranstaltung auf dem Platz der deutschen Einheit. Sie war lebendig und abwechslungsreich, krankte allerdings am geringen Zulauf. Nach dem Grußwort von BM Frau Harlfinger für die Stadt Braunschweig konnten alle Aktiven im Wechsel mit Musik sich und ihre Arbeit in den Initiativen vorstellen: Tanja Mühe von "fair in Braunschweig", die Linke mit Hans-Georg Hartwig, das Friedensbündnis mit Ute Lampe, Die DKP mit Ulrike Schmitz, Tanja Bartsch von der Initiative ART, Britta Deutsch von "Rebell", der Jugendorganisation der MLPD, Marcel Koppmann vom Friedenstreffen und Helmut Kaess von der IPPNW, Marianne Neugebauer von Schacht Konrad und Henning von der BISS, Initiative Strahlenschutz. Die Werbung um politische Mitarbeit klang aus allen Reden. Einige „Neubürger“ aus Syrien verteilten Falafel, die Frauengruppe ELELE bot Imbisse aus der Türkei an, am Stand der Rebellen gab es Muffins.

Samba Attac eröffnete die Veranstaltung, Thorsten Stelzner bot ein 20-minütiges Programm politischer Lyrik, das Gitarrenduo Corinna und Matthias spielten Friedenslieder, und das Duo Tekin Evsen aus der Türkischen Linken verwöhnte uns mit temperamentvoller Musik.

Allen Kulturschaffenden unseren herzlichen Dank. Die Zeit verging im Nu und nach einem Dank an alle Aktiven beendeten wir den Antikriegstag vor 16.00. *Elke Almut Dieter*

## **Zur aktuellen Politik: Militarisierte Zivilverteidigung**

Manche konservative Politiker scheinen nur darauf gewartet zu haben, dass die allgemeine Stimmungslage es ihnen erlaubt, die Grenzen zwischen innerem und äußerem Schutz, d.h. zwischen Polizei und Militär niederzureißen. Schon beim Terror-Anschlag in München hielt die Verteidigungsministerin Eingreiftruppen bereit. Jetzt wird über eine mögliche Kooperation beider gesprochen, zumindest will man sie einmal üben.

Dass bei Naturkatastrophen die Bundeswehr auch im Innern eingesetzt wird, ist seit langem üblich. Aber die Szenarien, die jetzt ins Spiel gebracht werden, reichen über Hochwasser und Wirbelstürme weit hinaus. Gewarnt wird vor Cyberattacken, Verbreitung von Seuchen und schließlich auch vor konventionellen militärischen Angriffen. Letzteres macht stutzig. Die mögliche Wiedereinführung der Wehrpflicht liegt auf dieser Linie. In der Sonntagsausgabe der FAZ wurden de Maizières Pläne für einen modernisierten Zivilschutz vorzeitig veröffentlicht (von wem? warum?) unter der Überschrift „Was tun, wenn Krieg ist?“ Es folgten die bekannten Ratschläge für Hamsterkäufe zur Verbesserung unserer „Sicherheit“, als „Schutz“ für uns alle. Jede Maßnahme soll „Vorsorge“ für den Ernstfall sein zu unserer Sicherheit als Schutz für uns alle, nicht aber Vorbereitung des Ernstfalls, natürlich des Verteidigungsfalls.

Gegen wen soll denn Krieg geführt werden? Glauben die Politiker im Ernst, dass Putin das zur NATO gehörende Baltikum angreifen werde? Oder wollen sie nur, dass die Bevölkerung es glaubt und im Zeichen eines neuen Kalten Krieges einem mehr und mehr autoritären Regime auch in Deutschland zustimmen werde? Oder fürchten sie gar innere Unruhen aus sozialen Gründen, weil die abgehängten zwanzig Prozent der Bevölkerung revoltieren könnten? Es wird ein Klima der Angst verbreitet, von dem die politisch Verantwortlichen hoffen, dass es ihren Plänen - schließlich ist Wahlzeit - Vorschub leisten werde. Dass der Schuss nach hinten losgehen und die AfD begünstigen könnte, scheint man nicht in Erwägung zu ziehen.

*Dr. Ingeborg Gerlach*





aus :

[http://www.deutschlandfunk.de/stuetzpunkt-in-der-tuerkei-die-bundeswehr-investiert-in.1766.de.html?dram:article\\_id=365119](http://www.deutschlandfunk.de/stuetzpunkt-in-der-tuerkei-die-bundeswehr-investiert-in.1766.de.html?dram:article_id=365119)

Für rund 26 Millionen Euro sollen Betriebsflächen für die deutschen Tornado-Aufklärungsjets gebaut werden. (Bundeswehr / Falk Bärwald / dpa)

<https://www.ipb2016.berlin/wp-content/uploads/2016/09/FRE-EXTRA-IPB-LOW.pdf>

### **Air Base in der Türkei:**

James Galbraith, Vorsitzender von Economists for Peace and Security, schreibt in der Beilage zum IPB (International Peace Bureau)-World Congress über die die Notwendigkeit, Risiken zu minimieren und Atomwaffen zu reduzieren. Er fragt: „ Was haben 20 B-61 Wasserstoffbomben in Incirlik zu tun, wo es dort gar keine Flugzeuge gibt, um sie zu transportieren?“

Im Streit um die Armenien-Resolution hat die Bundesregierung offenbar einen Kompromiss mit Ankara gefunden. Kanzlerin Merkel erklärte, sie distanzieren sich nicht - doch die Resolution sei rechtlich nicht bindend.

### **Millionen-Investition in Incirlik geplant**

Vom Verteidigungsministerium hieß es dann, dass rund 58 Millionen Euro in den Stützpunkt fließen sollen. Die Bundeswehr will mit einem Teil des Geldes Büros und Unterkünfte sowie ein Flugfeld für deutsche Aufklärungsjets errichten. Zudem soll ein mobiler Gefechtsstand eingerichtet werden, der den Einsatz der deutschen Soldaten vor Ort steuert. (Junge Welt, 6.9.16) Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen: ein entsprechendes Protokoll für die deutsche Investition in der Türkei sei aber noch nicht unterzeichnet. Zugleich zeigte sie sich zuversichtlich, dass die Visite einer Bundestagsdelegation im Oktober genehmigt wird.

*Elke Almut Dieter*

**Deutschland sollte im Oktober für ein Atomwaffenverbot stimmen**, eine sehr dringliche Sache! Bisher hat sich Deutschland entweder enthalten oder dagegen gestimmt - sehr empörend! Dies ist der Link dazu, um Druck zu machen:

<https://weact.campact.de/petitions/stimmen-sie-fur-das-atomwaffen-verbot-herr-steinmeier>

### **Termine:**

<p><b>15.09.</b>, 19:00 VHS Alte Waage 15</p>	<p><b>WEGE ZU EINER KULTUR DES FRIEDENS</b> <b>Türkei - die Spirale der Gewalt unterbrechen?</b> <b>Referentin:</b> Dr. Christine Schweitzer</p>
<p><b>17.09.</b>, Berlin, Hamburg,</p>	<p><b>Gemeinsam gegen TTIP und CETA!</b> Die Großdemonstrationen gegen die geplanten Freihandelsabkommen finden parallel in sieben deutschen Städten statt. Schon in der Woche danach wird über CETA abgestimmt - letzte Chance für massive Proteste gegen die "Blaupause" für TTIP!</p>

	<p><b>Friedensbewegung</b> zu den Aktionen: <b>Gerechtigkeit und fairer Handel sehen anders aus. Die Abkommen sind eine Bedrohung für Demokratie und Frieden</b> (<a href="http://www.friedensdemo.org">www.friedensdemo.org</a>).</p>
<p><b>17.09.</b>, 15:00 Friedenskapelle, Helmstedter Str. 54</p>	<p><b>Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft</b> <b>"Die Kriegsdienstverweigerung der Bibelforscher im Ersten Weltkrieg"</b> mit dem Beispiel zweier Zeugen Jehovas aus Braunschweig <b>Referent:</b> Reiner Lüttke</p>
<p><b>17.9.</b>, 19:00 Premiere <b>»DIE ZUKUNFT HAT EINE LANGE VERGANGENHEIT.«</b></p>	<p><b>Staatstheater - in der AOK</b> <b>"Nebenan   14+" ein Recherchetheaterprojekt zum AOK-Gebäude in Braunschweig (1933)</b> von Ulrike Hatzler und Ensemble   Uraufführung ab 20. 9., 18:00 weitere Aufführungen</p>
<p><i>Durch unsere (!) Gedenkplatte wurde Regisseurin Hatzler auf die 1933 in der AOK begangenen Verbrechen aufmerksam. Die Gedenkplatte wurde 2003 vom Friedenszentrum Braunschweig angebracht und macht deutlich, wie wichtig es ist, an authentische Orte zu erinnern. Die Kulturverwaltung der Stadt Braunschweig täte gut daran, ihr Gedenkstättenprogramm vollständig in die Realität umzusetzen. Es gibt noch genügend Orte, an denen NS-Verbrechen begangen wurden und die in Vergessenheit zu geraten drohen.</i></p>	
<div style="background-color: #0056b3; color: white; padding: 20px; text-align: center;"> <h1 style="margin: 0;">DIE WAFFEN NIEDER!</h1> <p style="margin: 0;"><b>Kooperation statt NATO-Konfrontation</b> <b>Abrüstung statt Sozialabbau</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p style="margin: 0;"><b>Demo in Berlin</b> 8.10.2016</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p style="margin: 0;">Auftritt: 12 Uhr Alexanderplatz Ecke Otto-Braun-Str.</p> </div> </div>  </div>	
<p><b>20.10.</b>, 19:00 VHS Alte Waage 15</p>	<p><b>WEGE ZU EINER KULTUR DES FRIEDENS</b> <b>Cyberwar - Cyberpeace: "Die Bundeswehr zieht ins Cyberfeld"</b> <b>Referent:</b> Thomas Reinhard (IFSH - Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg)</p>
<p><b>23.10.</b>, 11:00 Friedenskapelle, Helmstedter Str. 54</p>	<p><b>Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft</b> <b>Lesung zum Schicksalsweg zweier Zwangsarbeiter Lodz Auschwitz - Braunschweig ...</b> <b>Referentin:</b> Regina Blume</p>
<p><b>13.11.</b>, 17:00 Friedenskapelle, Helmstedter Str. 54</p>	<p><b>Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft</b> <b>Wider das Vergessen - Lieder und Gedichte aus den Weltkriegen.</b> <b>Vortragender:</b> Hans Fechtel</p>
<p><b>13.11.</b>, 17:00 Haus der Kulturen</p>	<p><b>Delta Roots Initiative Braunschweig</b> <b>Filmreihe Afrika:</b> Austausch über Lebensweisen. Speisen und Getränke werden angeboten</p>
<p><b>17.11.</b>, 19:00 VHS Alte Waage 15</p>	<p><b>WEGE ZU EINER KULTUR DES FRIEDENS</b> <b>"Reicht unsere parlamentarische Demokratie noch aus?"</b> <b>Referent:</b> Hendrik Sander (attac)</p>
<p><b>17.11.</b>, 19:00 Abt-Jerusalem-Akademie</p>	<p><b>"Braunschweiger Friedenskakao trifft Braunschweiger Löwen im Dschungelgarten"</b> <b>Referent:</b> Dr. Uwe Meier</p>
<p><b>1.12.</b>, 19:00 Abt-Jerusalem-Akademie</p>	<p><b>"Versöhnung ist mitten im Streit"</b> Friedrich Hölderlin als Kulturkritiker <b>Referentin:</b> Dr. Ingeborg Gerlach</p>